

## Hommage Delphine Seyrig

### 38. SommerNachtFilmFestival

#### Editorial

»Wo sie auftauchte, schlug sie die Kamera in ihren Bann, die Geschichten kamen um sie herum zum Erliegen. Die traumwandlerische Musik ihrer Stimme besaß die Schönheit einer Kamerafahrt, sie brachte die Filme zum Schweben.« Mit diesen Worten beschrieb der Filmkritiker Michael Althen in seinem Nachruf die außergewöhnliche Schauspielerin Delphine Seyrig, die 1990 im Alter von nur 58 Jahren starb. In unserer 15-teiligen Reihe können Sie sie jetzt (neu) entdecken. Wir präsentieren alle Filme in Originalfassung – meist mit Untertitel, um Ihnen auch ihre Stimme erlebbar zu machen. Darüber hinaus werfen wir ein Schlaglicht auf die Regisseurin und Feministin, die sie ebenfalls war. Chantal Akermans GOLDEN EIGHTIES eröffnet die Hommage am 27. Juni um 19 Uhr. Die Autorin und Filmkritikerin Esther Buss führt in den Film ein.

Im Filmclub diskutieren wir am 14. Juli FREAK ORLANDO, Ulrike Ottingers kleines Welttheater in fünf Episoden, und am 18. August VIET UND NAM. Truong Minh Quy erzählt darin auf poetische Weise die Geschichte einer Liebe, die nicht nur von schwierigen Lebensumständen, sondern auch von nationalen und familiären Traumata geprägt ist.

In den Sommermonaten ist ein Kinoabend unter freiem Himmel ein besonderes Erlebnis. Insbesondere in der historischen Kulisse der Katharinenruine. Im Rahmen des 38. SommerNachtFilmFestivals bespielen wir vom 6. bis 15. August die ehemalige Klosterkirche mit einem vielfältigen Programm, das bis hin zum Stummfilm mit Live-Musik reicht. Vom 17. bis 30. August schließen sich unsere Kolleg\*innen vom Komkino e. V. an.

Am Sommerfest des Künstlerhauses beteiligen wir uns bereits am 11. und 12. Juli mit zwei Filmen, die sich mit der Geschichte des Hauses beschäftigen – insbesondere mit der des selbstverwalteten Kommunikations- und Kulturzentrums KOMM von 1973 bis 1996.

Apropos Künstlerhaus: Wir reiben uns selbst ein wenig die Augen, aber im Herbst sind wir nun schon seit einem Vierteljahrhundert hier im Künstlerhaus beheimatet. Vom 25. bis 28. September möchten wir unser 25-jähriges Bestehen daher mit Ihnen und einem hochkarätigen Programm feiern.

Save the Date!

Inzwischen wünschen wir Ihnen viel Freude und viele Erkenntnisse mit unserem Sommerprogramm.

Ihr Filmhausteam

#### Hommage Delphine Seyrig

Delphine Seyrig (1932–1990) war in den 1960er bis 1980er Jahren eine der herausragenden Darstellerinnen des europäischen Autor\*innenkinos. Ihre Filmografie umfasst eine Vielzahl bedeuternder Rollen in Filmen von u. a. Alain Resnais, François Truffaut, William Klein, Jacques Demy, Luis Buñuel, Marguerite Duras, Chantal Akerman und Ulrike Ottinger. Weniger bekannt sind Seyrigs eigene Arbeiten als Filmemacherin und ihr feministisches Engagement ab den 1970er Jahren. Das Filmhaus präsentiert in einer Hommage drei ihrer Regiearbeiten als Nürnberger Erstaufführung, zehn Filme, in denen Seyrig als Schauspielerin zu sehen ist sowie zwei dokumentarische Arbeiten über sie.

Delphine Seyrig wurde 1932 in Beirut als Tochter eines französischen Vaters und einer schweizerischen Mutter geboren und wuchs in Beirut, Paris und New York auf. 1950 entschied sie sich für eine Schauspielkarriere und heiratete im gleichen Jahr einen amerikanischen Maler. In New York besuchte sie das Actors Studio, spielte am Theater und erhielt 1959 ihre erste Filmrolle im Kurzfilm PULL MY DAISY von Robert Frank und Alfred Leslie. Die Bekanntschaft mit Alain Resnais führte sie zurück nach Frankreich, wo das Paar zwei Filme zusammen drehte. Ihre erste gemeinsame Arbeit, LETZTES JAHR IN MARIENBAD, gewann 1961 in Venedig den Goldenen Löwen und machte Delphine Seyrig über

Nacht zum Star. Alain Resnais akzentuierte ihre grazile Silhouette mit extravaganten Federkleidern und aktualisierte mit seiner Protagonistin das Bild der Diva. Delphine Seyrig wurde von fran-



zösischen Kritiker\*innen für ihre elegante Persönlichkeit als »la divine« gefeiert, die an die rätselhaften Traumfrauen des klassischen Films wie Greta Garbo erinnerte. Wie aus einer anderen Welt erscheint Delphine Seyrig in ihren großen Rollen der 1960er und 1970er Jahre, eine geheimnisvolle, unnahbare Figur mit einer

unverwechselbaren Stimme, die die Männer um sie herum betrübt und verwirrt. Schon bald empfand sie die ihr zugewiesene Rolle als Statussymbol einengend und unbefriedigend. Ende der 1960er Jahre begann sie, sich kritisch mit den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen auseinanderzusetzen, in denen Frauen leben. Auf Demonstrationen und in Talkshows setzte sie sich lautstark und streitbar für die Rechte der Frauen ein. 1974 wurde sie Teil des feministischen Kollektivs Les Insoumuses, um feministische Videoarbeiten zu realisieren. In ihrem Film BE PRETTY AND SHUT UP! befragte sie Kolleginnen zu ihren Erfahrungen in der Filmbranche und legte damit den dort herrschenden Sexismus offen – 40 Jahre vor #MeToo. Nicht zuletzt ihr feministisches Engagement brachte sie dazu, ab Mitte der 1970er hauptsächlich mit Frauen zu drehen, weil ihrer Meinung nach Regisseurinnen »eine andere Sicht der Welt« und »das wirkliche Leben der Frauen« vermittelten. Aus dieser Zeit ragt die Zusammenarbeit mit drei Regisseurinnen heraus, mit denen sie zehn Filme drehte: Chantal Akerman, Marguerite Duras und Ulrike Ottinger. In den 1980er Jahren engagierte sich Seyrig als Präsidentin des Centre audiovisuel Simone de Beauvoir, das sie 1982 gegründet hatte, um Materialien zur Frauenbewegung zu archivieren. Sie starb 1990 im Alter von 58 Jahren in Paris.

#### Re-release



#### STEP ACROSS THE BORDER

CH/DE 1990, 90 Min., FSK: ab 0, engl. OmU, Regie: Nicolas Humbert, Werner Penzel

Der Jazz- und Avantgardemusiker Fred Frith steht im Mittelpunkt dieser Zelluloid-Improvisation. Konzertmitschnitte, Interviews in heimgekommenen Hotelzimmern und Kamerafahrten durch Metropolen wie New York und Tokio vermischen sich zu einer mitreißenden Klangreise. Musikalische Mitstreiter\*innen wie John Zorn, Arto Lindsay oder Iva Bitová tauchen ebenso auf wie der Filmemacher Jonas Mekas und der Fotograf Robert Frank. STEP ACROSS THE BORDER ist ein schwarz-weißes Augenzwinkern und ein meisterhafter Diskurs über den Geist des Musik- und Filme-Machens, der von den Cahiers du cinéma unter die 100 besten Filme aller Zeiten gewählt wurde.

Ab Do., 26.6.

Do., 26.6. ab 19 Uhr: DJing auf der Dachterrasse mit dem Team der Radio-Z-Sendung »Step Across The Border«

#### GOLDEN EIGHTIES

BE/FR/CH 1986, 95 Min., FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Chantal Akerman, mit: Delphine Seyrig, Myriam Boyer, Fanny Cottençon, Charles Denner, Jean-François Balmér u. a.

In einem Brüsseler Einkaufszentrum kreuzen sich zwischen Friseursalon, Konfektionsboutique und Bistro die Wege von Mitarbeiter\*innen und Kund\*innen, die alle von der Liebe träumen, reden und singen. Für dieses ungewöhnliche, gleichsam beschwingte und melancholische Musical, das Jacques Demy Reverenz erweist, entwarf Chantal Akerman ein komplexes Sounddesign mit einer Klangkulisse aus Gesprächen und Gesängen. Delphine Seyrig verkörpert in ihrer letzten großen Kinorolle die Ladenbetreiberin Jeanne Schwartz, eine Vertraute des gesamten Einkaufszentrums, die wegen ihrer Gelassenheit und Güte allseits geschätzt wird. Ihr Schicksal als Holocaust-Überlebende offenbart sich erst, als ein ehemaliger GI, der Jeanne nach dem Krieg heiraten wollte, in der Boutique auftaucht.

Fr., 27.6. um 19 Uhr, Einführung: Esther Buss (Autorin & Filmkritikerin), Eintritt frei mit Freundschaftskarte & Mo., 28.7.

#### GERAUBTE KÜSSE

BAISERS VOLÉS, FR 1968, 87 Min., FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: François Truffaut, mit: Jean-Pierre Léaud, Claude Jade, Delphine Seyrig, Michael Lonsdale, Marie-France Pisier u. a.

Ihr Debütfilm machte Regisseur und Hauptdarsteller 1959 schlagartig bekannt. Zwischen 1962 und 1979 verkörperte Jean-Pierre Léaud in weiteren vier Filmen die Filmfigur Antoine Doinel. Der dritte Teil der Saga handelt vom Abschied von der Jugend und



GOLDEN EIGHTIES

dem Traum von der großen, leidenschaftlichen Liebe. Unehrenhaft aus der Armee entlassen, lässt Antoine sich treiben und versucht sich als Nachtpierier, Detektiv, Schuhverkäufer und Fernsehtechniker. Emotional ist er hin- und hergerissen zwischen der gleichaltrigen Christine und der Frau des Schuhsalonbesitzers Fabienne Tabard (Delphine Seyrig) – für Antoine die Verkörperung der reifen Frau von Welt und das Ideal der absoluten Liebe. Antoines minutenlange Rezitation ihres Namens vor dem Badezimmerspiegel ist in die Filmgeschichte eingegangen.

Sa., 28.6. & Mi., 16.7.

# Hommage Delphine Seyrig



BE PRETTY AND SHUT UP!

## LETZTES JAHR IN MARIENBAD

L'ANNÉE DERNIÈRE À MARIENBAD, FR/IT 1961, 94 Min., 35 mm (DF) & DCP (franz. OmU), FSK: ab 16, Regie: Alain Resnais, mit: Delphine Seyrig, Giorgio Albertazzi, Sacha Pitoëff u. a.

Bei einer Gesellschaft in einem prunkvollen Schloss erzählt ein Mann einer Frau (Delphine Seyrig), dass sie sich bereits vor einem Jahr kennengelernt und geliebt hätten. Die Frau widerspricht beharrlich, erinnert sich nicht. Alain Resnais verweht Zeit- und Wirklichkeitsebenen und kreiert in diesem vom Nouveau Roman inspirierten Formexperiment nach dem Drehbuch von Alain Robbe-Grillet ein faszinierendes erzählerisches Labyrinth. LETZTES JAHR IN MARIENBAD gilt als Markstein der Erneuerung des französischen Films und wurde beim Filmfestival in Venedig mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Ihre erste große Rolle machte Delphine Seyrig berühmt.

So., 29.6. (DF) & Di., 15.7. (OmU)

## DELPHINE AND CAROLE

DELPHINE ET CAROLE, INSOMUSES, FR/CH 2019, 70 Min., franz. OmU, Regie: Callisto Mc Nulty

Zusammen mit der Regisseurin Carole Roussopoulos (1945–2009) gründete Delphine Seyrig Anfang der 1970er Jahre das feministische Videokollektiv »Les Insomuses«, eine Kreuzung aus »muse« und »insomises« – aufsässig. In ihrem Doppelporträt widmet sich Roussopoulos' Enkelin Callisto Mc Nulty dieser cineastischen und politischen Zusammenarbeit. »Anhand von zahlreichen Ausschnitten aus feministischen Arbeiten der Videogruppen Les Insomuses und Video Out sowie aus Talkshows mit u. a. Simone de Beauvoir, Marguerite Duras und Chantal Akerman schreibt der Film ein Kapitel der Geschichte des Feminismus und skizziert die Anfänge einer kreativen politischen Praxis, die kollektive Aktion, mediale Intervention und archivarische Dokumentation frech, subversiv und mit Humor verband.« Birgit Kohler

Di., 17. um 19 Uhr

## BE PRETTY AND SHUT UP!

SOIS BELLE ET TAIS-TOI!, FR 1981, 110 Min., FSK: k. A., engl./franz. OmU, Regie: Delphine Seyrig

1975/76 befragte Delphine Seyrig 24 Schauspiel-Kolleginnen – darunter Juliet Berto, Ellen Burstyn, Jane Fonda, Shirley MacLaine, Maria Schneider und Anne Wiazemsky – nach ihren Erfahrungen als Frauen im Filmgeschäft. Die Interviews ziehen eine ernüchternde Bilanz der Arbeit in einer Branche, die damit beschäftigt ist, die Maschinerie männlicher Phantasmen am Laufen zu halten. Seyrig fragt u. a.: »Hast du jemals eine Szene mit einer anderen Frau gespielt, in der diese nicht Konkurrentin war?« und stößt damit einen Reflexionsprozess an. »Video ist für mich eine Art Revanche meinem Beruf gegenüber. Aus den Videobändern geht hervor, wie weit die ganze Filmwirtschaft von Männern kontrolliert wird. In meinem Beruf entscheiden andere für mich. Für eine Frau ist es besonders schwer, sich da zu behaupten. Ich erhoffe mir von BE PRETTY AND SHUT UP!, dass sich zwischen den Zuschauerinnen und den Schauspielerinnen im Kino etwas ändert.« Delphine Seyrig

Do., 3.7. um 19 Uhr

## MR. FREEDOM

FR 1968, 95 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: William Klein, mit: John Abbey, Delphine Seyrig, Donald Pleasance, Serge Gainsbourg, Philippe Nairet, Sami Frey u. a.



Mr. Freedom ist ein texanischer Superheld, der von einer Organisation namens Freedom Inc. nach Europa gesandt wird, um antiamerikanischen Umrissen Einhalt zu gebieten und französische Linke zu eliminieren. Außerdem soll er seinem französischen Gegenspieler Captain Formidable, dem russischen Potentaten Muschik-Man und Red-China-Man den Garaus machen. Hilflos im fremden Land verfällt Mr. Freedom der aufstandsbekämpfenden Marie-Madeleine (Delphine Seyrig) – eine Liaison, die sexuell und politisch in einem Fiasco endet.

MR. FREEDOM verbindet Agitprop, Comic, Satire und spektakuläres Design. Der poppig Comic-Strip mit groteskem Personal und schreienden Farben wurde von der französischen

Regierung mit dem Mai '68 in Verbindung gebracht und passte monatelang nicht die Zensur.

Fr., 4.7. um 19 Uhr, Eintritt frei

## ESELSHAUT

PEAU D'ÂNE, FR 1970, 90 Min., FSK: ab 0, franz. OmU & DF, Regie: Jacques Demy, mit: Catherine Deneuve, Jean Marais, Delphine Seyrig, Jacques Perrin, Micheline Presle u. a.

Am Sterbebett seiner Gemahlin verspricht der Herrscher über das blaue Königreich der Königin, sich nur mit einer Frau wiederzuverheiraten, die ebenso schön sei wie sie. Wegen der großen Ähnlichkeit hält der König um die Hand seiner Tochter an. Um seinem Wunsch nicht entsprechen zu müssen, stellt sie, beraten von der Flieger-Fee (Delphine Seyrig), die ganz eigene Pläne verfolgt, vermeintlich unerfüllbare Bedingungen an ihren Vater: Kleider in den Farben der Sonne, des Mondes und der Zeit sowie die Haut des Königs Goldesel. Als der König selbst den letzten Wunsch erfüllt, flieht sie, gehüllt in die Eselshaut, in das benachbarte rote Königreich.



Jacques Demys eigenwillige Interpretation des Märchens von Charles Perrault aus dem Jahr 1715 ist ein zeitloser Film für Kinder wie Erwachsene, der in den atemberaubenden Farben der Psychedelic-Ära erstrahlt.

So., 6.7. (OmU) & So., 20.7. (DF)

## MASO AND MISO GO BOATING

MASO ET MISO VONT EN BATEAU, FR 1976, 55 Min., FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Delphine Seyrig, Nadja Ringart, Carole Roussopoulos, Ioana Wieder

Als das von der UNO ausgerufene »Internationale Jahr der Frau« 1975 zu Ende ging, strahlte das französische Fernsehen eine Sendung aus, die unter dem Titel »Das Jahr der Frau. Gott sei Dank! Es ist vorbei« fragwürdige Äußerungen französischer Männer versammelte, zu denen sich die damalige Staatssekretärin für Frauenfragen, Françoise Giroud, als einziger weiblicher Gast verhalten sollte. MASO AND MISO GO BOATING ist die Antwort der feministischen Videoaktivistinnen »Les Insomuses« auf diesen Abend: Wütend und voller Witz intervenieren sie vom Schneidetisch aus und legen nicht nur die Sendung, sondern auch das Amt Girouds als Farce einer patriarchalen Gesellschaft bloß.

Vorfilm: S.C.U.M. MANIFESTO

FR 1976, 28 Min., FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Delphine Seyrig, Carole Roussopoulos

Der Kurzfilm inszeniert eine Lesung von Valerie Solanas' gleichnamigem Manifest aus dem Jahr 1967. Während im Hintergrund Nachrichtenbilder des männlich dominierten Weltgeschehens über den Fernseher flackern, breitet Delphine Seyrig Solanas' Thesen zum biologisch unvollständigen und vom Vagina-Neid getriebenen Mann aus.« Marie Kloos

Do., 10.7. um 19 Uhr

## BLUT AN DEN LIPPEN

LES LÈVRES ROUGES, BE/FR/BRD 1971, 100 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Harry Kümel, mit: Delphine Seyrig, Danielle Ouimet, John Karlen, Andrea Rau u. a.

Ein junges Paar legt bei seinen Flitterwochen einen ungeplanten Zwischenstopp in einem Luxushotel in Ostende ein. Da die Saison vorbei ist, sind sie die einzigen Gäste – bis am Abend eine Gräfin in Begleitung ihrer Sekretärin ebenfalls nach einem Zimmer fragt. Der Portier glaubt in ihr die ungarische Gräfin Báthory zu erkennen, die in den letzten 40 Jahren nicht gealtert zu sein scheint. Delphine Seyrig verkörpert mit samtig-dunkler Stimme und kühlster Schönheit irritierend vielschichtig die blut- und liebes hungrige Gräfin, eine perfekte Mischung aus düsterer Erotik und subtilem Grauen, das Bild des Vampirs schlechthin: eine mächtige, geheimnisvolle und unerreichbare Frau, die ihre Faszinationskraft auf Männer und Frauen gleichermaßen ausübt.»Kümels Film entfaltet eine atemberaubende Magie der Bilder und Klänge – seduktives Kino der unwiderstehlichen Sorte, vollkommen performativ und cinesexuell angelegt. Ein großartiger Film.« Marcus Stiglegger

Fr., 11.7. & Fr., 18.7.

## JEANNE DIELMAN

JEANNE DIELMAN, 23, QUAI DU COMMERCE, 1080 BRUXELLES, BE/FR 1975, 201 Min., FSK: ab 16, franz. OmU, Regie: Chantal Akerman, mit: Delphine Seyrig, Jan Decorte, Henri Storck, Jacques Doniol-Valcroze u. a.

Drei Tage im Leben von Jeanne Dielman (Delphine Seyrig), einer jungen Witwe, die mit ihrem 16-jährigen Sohn in einer kleinen Wohnung in Brüssel lebt. Minutenlang beobachtet die Kamera in langen starren Einstellungen ihre alltäglichen Routinen in einer abgeschlossenen scheinenden Welt: aufräumen, Betten machen, Staub wischen, abwaschen, Essen kochen. Doch am zweiten Tag werden die rigiden Abläufe kaum merklich erschüttert, am dritten Tag kommt es zur Eskalation. Ein radikaler Film, mit dem Chantal Akerman einen feministischen Diskurs in einer filmischen Intensivierung darstellte. JEANNE DIELMAN wurde vom Sight & Sound Critics Poll im Dezember 2022 zum besten Film aller Zeiten gewählt und löste Hitchcocks VERTIGO an der Spitze dieser einflussreichen Umfrage ab. Es ist das erste Mal, dass eine Regisseurin die Liste anführt.

Sa., 12.7. & So., 27.7.

## INDIA SONG

FR 1975, 120 Min., FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Marguerite Duras, mit: Delphine Seyrig, Michael Lonsdale, Mathieu Carrière u. a.



Ein Chor von unterschiedlichen Stimmen erzählt und kommentiert abwechselnd im On und im Off die Geschichten unerfüllter Sehnsüchte ineinander verflochtener Liebesgeschichten, die in Kolkata Mitte der 1930er Jahre in der französischen Botschaft zusammenlaufen. Die realen Schauplätze treten in den Hintergrund, die Text- und Sprachcollage und die Schauspieler\*innen werden zur Projektionsfläche für die Fantasien, Gedanken und Gefühle der Zuschauer\*innen. Als komplexes Filmgedicht über Leidenschaft und Erstarrung, Sehnsucht und Ennui gleicht INDIA SONG einem vielschichtigen Mosaik der Stimmungen, Atmosphären und Erinnerungen.

So., 13.7. & Di., 29.7.

## DER DISKRETE CHARME DER BOURGEOISIE

LE CHARME DISCRET DE LA BOURGEOISIE, FR/ES/IT 1972, 102 Min., FSK: ab 12, franz. OmU, Regie: Luis Buñuel, mit: Delphine Seyrig, Fernando Rey, Stéphane Audran, Jean-Pierre Cassel, Bulle Ogier, Michel Piccoli u. a.

Menschen der Pariser Bourgeoisie – zwei Ehepaare, eine junge Frau und der Botschafter von Miranda, einem fiktiven korrupten lateinamerikanischen Staat – werden von einem aufgebaarten toten Gastronom, dealenden Diplomaten, rachsüchtigen Priestern und kiffenden Militärs davon abgehalten, gemeinsam zu Abend zu essen. Was als Groteske beginnt, entwickelt sich zu einer Kaskade zunehmend blutrünstiger Albträume, wobei sich die Grenze zwischen der mondänen Lebensrealität der Schicksalsgemeinschaft und den Infernos ihrer Träume langsam aufzulösen scheint.



Do., 17.7. & Sa., 26.7.

## FREAK ORLANDO

BRD 1981, 126 Min., FSK: k. A., Regie: Ulrike Ottinger, mit: Magdalena Montezuma, Delphine Seyrig, Eddie Constantine u. a.

Einen Bogen von der mythischen Vorzeit bis ins 20. Jahrhundert schlägt Ulrike Ottinger in ihrem »kleinen Welttheater« in fünf Episoden, das vom Leben und Sterben der Freaks und Außenseiter erzählt, von Irrtümern, Inkompétenz, Machthunger, Angst, Wahnsinn, Grausamkeit und Alltag. Angeführt von Orlando als Wandernde durch die Jahrhunderte und Delphine Seyrig in unterschiedlichsten Rollen (von der Lebensbaumgöttin zum verbündeten Zwilling) beginnt die episodische Zeit- und Weltreise mit einem Ausverkauf der Mythen in einem Kaufhaus und endet auf einem »Festival des Hässlichen«. Eine fantastische Collage des Grotesken, Satirischen, Unheimlichen und Surrealen.

Mo., 14.7. um 20 Uhr: Filmclub & Fr., 25.7. um 19 Uhr

## CALAMITY JANE & DELPHINE SEYRIG: A STORY

FR/US 2020, 87 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Babette Mangolte

1983 bat Delphine Seyrig die Fotografin, Regisseurin und Kamerafrau Babette Mangolte, an einem Film mitzuwirken, den sie über die amerikanische Grenzgängerin Martha Jane Canary, besser bekannt als Calamity Jane, drehen wollte. Basierend auf Briefen, die Calamity an ihre Tochter schrieb, erforschte Seyrig die Unabhängigkeit, die freie Mutterschaft und die Genderfluidität der amerikanischen Pionierin. Mangols Unterstützung konnte der Film nicht fertiggestellt werden. 30 Jahre später wurde das Projekt unter der Schirmherrschaft des Centre audiovisuel Simone de Beauvoir und als Antwort auf den Trumpismus wiederbelebt. Unter Verwendung des Originalmaterials des unvollständigen Films schuf Mangolte ein Werk, das feministische Geschichtsaufarbeitung, Selbstreflexion und eine Hommage an Delphine Seyrig zugleich ist.

Mi., 30.7. um 19 Uhr



**Donnerstag 26.6.**

- \* 19.00 Neustart
  - 20.15 Neustart
  - \* 21.15 Re-release
- PRIMADONNA – DAS MÄDCHEN VON MORGEN**  
**EVERY NOTE YOU PLAY**  
**STEP ACROSS THE BORDER**  
ab 19 Uhr: DJing auf der Dachterrasse mit dem »Step Across the Border«-Team (Radio Z)

**Freitag 27.6.**

- 15.00 Kinderkino • ab 5
  - 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Delphine Seyrig
  - 20.15 Neustart
  - \* 21.15 Re-release
- FERIEN AUF SALTOKRÖKAN**  
**PRIMADONNA – DAS MÄDCHEN VON MORGEN**  
**GOLDEN EIGHTIES** • Einführung: Esther Buss  
**EVERY NOTE YOU PLAY**  
**STEP ACROSS THE BORDER**

**Samstag 28.6.**

- 15.00 Kinderkino • ab 5
  - 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Delphine Seyrig
  - 20.00 Re-release
  - \* 21.00 Neustart
- FERIEN AUF SALTOKRÖKAN**  
**PRIMADONNA – DAS MÄDCHEN VON MORGEN**  
**GERAUBTE KÜSSE**  
**STEP ACROSS THE BORDER**  
**EVERY NOTE YOU PLAY**  
**LETZTES JAHR IN MARIENBAD** • DF  
**STEP ACROSS THE BORDER**

**Montag 30.6.**

- 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Filmpremiere
  - Double Feature
  - 20.15 Neustart
- PRIMADONNA – DAS MÄDCHEN VON MORGEN**  
**ANEKDOTE & SOON**  
Zu Gast: die Regisseure und Filmteams  
**EVERY NOTE YOU PLAY**

**Dienstag 1.7.**

- 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Delphine Seyrig
  - 20.15 Neustart
  - \* 20.30 Re-release
- PRIMADONNA – DAS MÄDCHEN VON MORGEN**  
**DELPHINE AND CAROLE**  
**EVERY NOTE YOU PLAY**  
**STEP ACROSS THE BORDER**

**Mittwoch 2.7.**

- 11.00 Preview
  - 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Re-release
  - 20.15 Neustart
- HOT MILK**  
**PRIMADONNA – DAS MÄDCHEN VON MORGEN**  
**STEP ACROSS THE BORDER**  
**EVERY NOTE YOU PLAY**

**Donnerstag 3.7.**

- 18.30 Neustart
  - \* 19.00 Delphine Seyrig
  - 20.15 Neustart
- EVERY NOTE YOU PLAY**  
**BE PRETTY AND SHUT UP!**  
**HOT MILK**

**Freitag 4.7.**

- 15.00 Kinderkino • ab 6
  - 18.30 Neustart
  - \* 19.00 Delphine Seyrig
  - 20.15 Neustart
- MADAGASCAR**  
**EVERY NOTE YOU PLAY**  
**MR. FREEDOM**  
**HOT MILK**

**Samstag 5.7.**

- \* 11.00 Bond Festival
  - 15.00 Kinderkino • ab 6
  - \* 13.30 Bond Festival
  - \* 17.00 Bond Festival
  - 19.00 Neustart
  - 21.00 Neustart
  - \* 22.00 Bond Festival
- MAN LEBT NUR ZWEIMAL**  
**MADAGASCAR**  
**OCTOPUSSY**  
**DER HAUCH DES TODES**  
**HOT MILK**  
**EVERY NOTE YOU PLAY**  
**IM GEHEIMDIENST IHRER MAJESTÄT**

**Sonntag 6.7.**

- \* 10.00 Bond Festival
  - \* 13.30 Bond Festival
  - 15.00 Kinderkino • ab 6
  - \* 16.30 Bond Festival
  - 17.00 Neustart
  - 19.00 Neustart
  - \* 19.30 Delphine Seyrig
- GOLDFINGER**  
**DIAMENTENFIEBER**  
**MADAGASCAR**  
**MOONRAKER**  
**EVERY NOTE YOU PLAY**  
**HOT MILK**  
**ESELSHAUT** • OmeU

**Montag 7.7.**

- 18.30 Neustart
  - \* 19.00 Reprise
  - 20.15 Neustart
- EVERY NOTE YOU PLAY**  
**WAS MARIELLE WEISS**  
**HOT MILK**

**Dienstag 8.7.**

- 18.30 Neustart
  - \* 19.00 Reprise
  - 20.15 Neustart
- EVERY NOTE YOU PLAY**  
**WAS MARIELLE WEISS**  
**HOT MILK**

**Mittwoch 9.7.**

- 11.00 Preview
  - 18.30 Neustart
  - \* 19.00 Reprise
  - 20.15 Neustart
- DER FLECK**  
**EVERY NOTE YOU PLAY**  
**WAS MARIELLE WEISS**  
**HOT MILK**

**Donnerstag 10.7.**

- \* 18.00 Neustart
  - 19.00 Delphine Seyrig
  - Vorfilm
  - \* 20.00 Essentials
- HOT MILK**  
**MASO AND MISO GO BOATING**  
**S.C.U.M. MANIFESTO**  
**A.K.A. SERIAL KILLER**  
Einführung: Frauke Boggasch  
**DER FLECK**

**Freitag 11.7.**

- 15.00 Kinderkino • ab 10
  - 19.00 Neustart
  - \* 19.00 Künstlerhaus Sommerfest
  - \* 20.15 Delphine Seyrig
  - 21.30 Neustart
- DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 3**  
**DER FLECK** Zu Gast: Willy Hans  
**UNTER DEUTSCHEN DÄCHERN:**  
**DER SCHANDFLECK**  
**BLUT AN DEN LIPPEN**  
**HOT MILK**

**Samstag 12.7.**

- 15.00 Kinderkino • ab 10
  - \* 17.30 Neustart
  - 19.00 Künstlerhaus Sommerfest
  - \* 19.30 Delphine Seyrig
  - 20.15 Neustart
- DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 3**  
**HOT MILK**  
**RADIKAL AN DER BASIS – DAS NÜRNBERGER KOMM**  
**JEANNE DIELMAN**  
**DER FLECK**

**Sonntag 13.7.**

- \* 15.00 Kinderkino • ab 10
  - 17.00 Kinema Kurabu
  - Double Feature
  - \* 17.30 Neustart
  - \* 19.30 Delphine Seyrig
  - 21.30 Neustart
- DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 3**  
**CHARISMA & DEAD OR ALIVE**  
In der Pause: Sushi-Lunch-Box  
**HOT MILK**  
**INDIA SONG**  
**DER FLECK**

**Montag 14.7.**

- 18.00 Neustart
  - 20.00 Delphine Seyrig
  - \* 20.15 Neustart
- HOT MILK**  
**FREAK ORLANDO** • Filmclub  
**DER FLECK**

**Dienstag 15.7.**

- 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Delphine Seyrig
  - 20.00 Neustart
- HOT MILK**  
**LETZTES JAHR IN MARIENBAD** • OmU  
**DER FLECK**

**Mittwoch 16.7.**

- 11.00 Preview
  - 18.00 Neustart
- DREAMING DOGS**  
**HOT MILK**

**Dienstag 5.8.**

- 18.15 Neustart
  - \* 19.00 Deutsch. Rock. Revolution
  - 20.00 Neustart
  - \* 20.45 Neustart
- DREAMING DOGS**  
**IHRE KINDER**  
**VERMIGLIO**  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**

**Mittwoch 6.8.**

- 11.00 Preview
  - 18.15 Neustart
  - \* 19.00 Deutsch. Rock. Revolution
  - 20.00 Neustart
  - \* 20.45 Neustart
  - 21.00 38. SNFF
- SPIELERINNEN**  
**DREAMING DOGS**  
**IHRE KINDER**  
**VERMIGLIO**  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**  
**THELMA & LOUISE**

**Donnerstag 7.8.**

- 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Reprise
  - 20.15 Neustart
  - 21.00 38. SNFF
  - \* 21.30 Neustart
- VERMIGLIO**  
**OSLO STORIES: LIEBE**  
**SPIELERINNEN**  
**BLOOD & SINNERS**  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**

**Freitag 8.8.**

- \* 19.00 Reprise
  - 19.15 Neustart
  - 21.00 Neustart
  - \* 21.15 Reprise
- OSLO STORIES: TRÄUME**  
**SPIELERINNEN**  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**  
**OSLO STORIES: SEHNSUCHT**

**Samstag 9.8.**

- \* 19.00 Reprise
  - 19.15 Neustart
  - 21.00 Neustart
  - \* 21.30 Reprise
- OSLO STORIES: LIEBE**  
**SPIELERINNEN**  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**  
**OSLO STORIES: TRÄUME**

**Sonntag 10.8.**

- 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Reprise
  - 20.15 Neustart
  - 21.00 38. SNFF
  - Stummfilm
  - \* 21.30 Neustart
- VERMIGLIO**  
**OSLO STORIES: SEHNSUCHT**  
**SPIELERINNEN**  
**DER GENERAL**  
Live-Musik: Hildegard Pohl & Yogo Pausch  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**

**Montag 11.8.**

- 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Reprise
  - 20.15 Neustart
  - 21.00 38. SNFF
  - \* 21.30 Neustart
- VERMIGLIO**  
**OSLO STORIES: LIEBE**  
**SPIELERINNEN**  
**DER PARTYSCHRECK**  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**

**Dienstag 12.8.**

- 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Reprise
  - 20.15 Neustart
  - 21.00 38. SNFF
  - \* 21.15 Neustart
- VERMIGLIO**  
**OSLO STORIES: TRÄUME**  
**SPIELERINNEN**  
**ALL WE IMAGINE AS LIGHT**  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**

**Mittwoch 13.8.**

- 11.00 Preview
  - 18.00 Neustart
  - \* 19.00 Reprise
  - 20.15 Neustart
  - 21.00 38. SNFF
  - \* 21.30 Neustart
- VIET UND NAM**  
**VERMIGLIO**  
**OSLO STORIES: SEHNSUCHT**  
**SPIELERINNEN**  
ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF  
**EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE**

**Donnerstag 14.8.**

- \* 19.00 Neustart
  - 20.15 Neustart
  - \* 20.45 Neustart
  - 21.00 38. SNFF
- SPIELERINNEN**  
**VIET UND NAM**  
**VERMIGLIO**  
**ZWEI BANDITEN – BUTCH CASSIDY & SUNDANCE KID**

**Freitag 15.8.**

- \* 19.00 Neustart
  - 20.15 Neustart
  - \* 20.45 Neustart
  - 21.00 38. SNFF
- SPIELERINNEN**  
**VIET UND NAM**  
**VERMIGLIO**  
**THE LAST SHOWGIRL**

**Samstag 16.8.**

- \* 19.00 Neustart
  - 20.15 Neustart
  - \* 20.45 Neustart
- SPIELERINNEN**  
**VIET UND NAM**  
**VERMIGLIO**

**17.8. bis 30.8. – 38. SommerNachtFilmFestival, KommKino e. V.**

**Sonntag 17.8.**

- \* 19.00 Neustart
  - 20.15 Neustart
  - \* 20.45 Neustart
- SPIELERINNEN**  
**VIET UND NAM**  
**VERMIGLIO**

**Montag 18.8.**

- \* 19.00 Neustart
  - 20.15 Neustart
  - \* 20.45 Neustart
- SPIELERINNEN**  
**VIET UND NAM** • Filmclub  
**VERMIGLIO**

**Dienstag 19.8.**

- \* 19.00 Neustart
- 20.15 Neustart
- \* 20.45 Neustart
</ul

# 38. SommerNachtFilmFestival in der Katharinenruine

Neben der Ankündigung im Editorial möchten wir auf die weiteren Filmhausabende in der Katharinenruine hinweisen. Bitte beachten Sie die gesonderten Eintrittspreise. Das Cineville-Abo kann hier nicht genutzt werden. Alle Informationen finden Sie unter [www.sommernachtfilmfestival.de](http://www.sommernachtfilmfestival.de)

## THELMA & LOUISE

US 1991, 129 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Ridley Scott, mit: Susan Sarandon, Geena Davis, Harvey Keitel, Brad Pitt u. a.



Thelma ist Hausfrau, Louise arbeitet in einem Diner, die beiden Freundinnen führen einen eintönigen Alltag. Kurzerhand überredet Louise Thelma zu einem gemeinsamen Wochenendausflug. Doch was als vergnügter Roadtrip beginnt, entwickelt sich zu einer Flucht durch mehrere Bundesstaaten, nachdem Louise in einer heruntergekommenen Bar im Affekt einen Mann erschießt ... **THELMA & LOUISE** ist das feministische Roadmovie schlechthin und ein Kultfilm der 1990er Jahre!

**Mi., 6.8. um 21 Uhr**

## BLOOD & SINNERS

SINNERS, US 2025, 125 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Ryan Coogler, mit: Michael B. Jordan, Hailee Steinfeld, Miles Canton u. a.



Knalliger, blutrünstiger Vampirhorror, politische Parabel über die Ausbeutung schwarzer Kultur, eindringliches Familiendrama: Das alles und vermutlich noch viel mehr steckt in **BLOOD & SINNERS**, einem Film, in dem sich das Hollywoodkino so lebendig und am Puls der Zeit präsentiert

wie nur sehr selten in den letzten Jahren. Im Zentrum stehen zwei Brüder, Smoke und Stack, die in den USA der 1930er Jahre in ihren Heimatort, ein Provinznest in den Südstaaten, zurückkehren mit dem Plan, eine Juke-Bar zu eröffnen.

**Do., 7.8. um 21 Uhr**

## DER GENERAL

Siehe Außenklappe  
**So., 10.8. um 21 Uhr, Live-Musik: Hildegard Pohl (Klavier) und Yogo Pausch (Schlagwerk)**

## DER PARTYSCHRECK

THE PARTY, US 1968, 99 Min., DF, FSK: ab 6, Regie: Blake Edwards, mit: Peter Sellers, Claudine Longet, Marge Champion u. a.

Wer kennt sie nicht, solche Partys? Ein gegrilltes Hähnchen landet in der kunstvollen Frisur einer Lady. Die Toilette im ersten Stock fließt über, weil sie jemand mit zehn Pfund Toilettenpapier verstopft hat. Ein Gast verliert seinen Schuh im Pool. Betrunkene Kellner stolpern übereinander, während der nüchterne Inder Hrundi V. Bakshi ein Cowboy-Idol mit einem Plastikpfeil anschießt. Ein Glück, dass noch ein paar Studierende vorbeikommen, die einen kleinen, bemalten Elefanten dabei haben ...

Peter Sellers hebt als indisches Statist eine mondäne Hollywood-Party aus den Angeln. Anlässlich seines 100. Geburtstags zeigen wir den vielleicht lustigsten Film aller Zeiten; ein Beispiel für nahezu perfekten, mühelos wirkenden Slapstick, voller hinreißender Running Gags und aus Alltagsituierendem Chaos.

**Mo., 11.8. um 21 Uhr**

## ALL WE IMAGINE AS LIGHT

IN 2024, 118 Min., FSK: ab 12, OmU (Malayalam/Hindi/Marathi), Regie: Payal Kapadia, mit: Kani Kusruti, Divya Prabha, Chhaya Kadam u. a.

Prabha und Anu arbeiten und leben zusammen in einer Wohnung in Mumbai. Prabhas Mann ist kurz nach der Hochzeit nach Deutschland verschwunden. Anu hingegen träumt von der Zukunft und führt heimlich eine Beziehung mit einem Muslim. Als ein Reiskocher – womöglich aus Deutschland – eintrifft, gerät ihr Alltag aus dem Gleichgewicht. – Vor der Kulisse des nächtlichen Mumbai erzählt Payal Kapadia in poetischen Bildern von Sehnsucht und Aufbruch. In Cannes gewann sie dafür als erste Inderin den Großen Preis der Jury.

**Di., 12.8. um 21 Uhr**

## ICH WILL ALLES. HILDEGARD KNEF

DE 2025, 98 Min., FSK: ab 12, Regie: Luzia Schmid



Hildegard Knef: Weltstar, Stilikone, Grande Dame des Chansons – meinungsstark,

**Mi., 13.8. um 21 Uhr**

## ZWEI BANDITEN – BUTCH CASSIDY & SUNDANCE KID

BUTCH CASSIDY AND THE SUNDANCE KID, US 1968, 113 Min., FSK: ab 12, DF, Regie: George Roy Hill, mit: Paul Newman, Robert Redford, Katharine Ross, Strother Martin u. a.

Die Outlaws Butch Cassidy und Sundance Kid sorgen mit ihren dreisten Eisenbahnüberfällen für Aufsehen. Ihr kühnster Plan besteht darin, den Pazifik-Express gleich mehrmals auszurauben. Der erste Coup verläuft glatt, doch als sie das zweite Mal zuschlagen, wartet bereits der Sheriff im Zug auf sie. Nur knapp können sie der Falle entkommen und fliehen. Eine furose Verfolgungsjagd quer durch die USA beginnt.

Der moderne Western mit der magischen Paarung von Paul Newman und Robert Redford, die als Outlaws freigeistig nach ihren eigenen Regeln leben, ist bis heute einer

umstritten, Spiegel und Gegenentwurf ihrer Zeit. Als Schauspielerin, Sängerin und Autorin feierte sie internationale Erfolge, erlitt Niederlagen und blieb über fünf Jahrzehnte kreativ. Ihr Lebensthema: Erfolg, Scheitern, Neuerfindung. **ICH WILL ALLES** zeigt in Form einer filmischen Autobiographie das Bild einer hochbegabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, wie man Ruhm und Niederlagen überlebt.

**Mi., 13.8. um 21 Uhr**



der unterhaltsamsten Filme des Genres. Er erhielt vier Oscars, unter anderem für Burt Bacharachs Song »Raindrops Keep Falling on My Head«.

**Do., 14.8. um 21 Uhr**

## THE LAST SHOWGIRL

US 2024, 89 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Gia Coppola, mit: Pamela Anderson, Jamie Lee Curtis u. a.

Shelley ist mit Leib und Seele Showgirl in Las Vegas. Als die Revue »Razzle Dazzle« abgesetzt wird, gerät ihre Welt ins Wanken – noch mehr, als plötzlich ihre entfremdete Tochter vor der Tür steht. – Was nach einem deprimierenden Sozialdrama klingt, entpuppt sich dank der einfühlsamen Regie

Gia Coppolas und dem durchweg großartigen Ensemble mit Pamela Anderson und Jamie Lee Curtis als melancholische und zugleich lebenskluge Ode an Las Vegas, die Stadt der neonfarbenen Träume und abgründigen Glücksversprechen.

**Fr., 15.8. um 21 Uhr**

## Kinema Kurabu | Double Feature

Klingende Namen: Kiyoshi Kurosawa und Takashi Miike standen in den 1990er Jahren mit ihren eigenwilligen Horror- und Gangsterfilmen im Zentrum eines internationalen Booms des japanischen Kinos. Wir zeigen mit **CHARISMA** und **DEAD OR ALIVE** zwei Filme, die damals für Furore sorgten und auch heute noch nichts von ihrer alle Genregrenzen sprengenden Radikalität verloren haben.



## CHARISMA

KARISUMA, JP 1999, 104 Min., 35 mm, FSK: k. A., jap. OmU, Regie: Kiyoshi Kurosawa, mit: Kōji Yakusho, Hiroyuki Ikeuchi, Ren Osugi u. a.

»Charisma« ist der Name eines mysteriösen Baumes, der möglicherweise den Wald, in dem er wächst, vergiftet. Umweltschützer, Paramilitärs und andere mysteriöse Gestalten streiten sich um den Umgang mit dem Baum. Der mysteriöseste von allen ist Goro Yabuiko, der nach einer dramatischen Geiselnahme im Wald auftaucht – und sich mit der Frage konfrontiert sieht: Ist es wichtiger, einen Baum zu retten, oder einen ganzen Wald? Oder ist die Frage vielleicht falsch gestellt? Philosophisches Traktat, Mystery-Thriller, Öko-Horror ... Kurosawas Film entzieht sich allen Zuschreibungen.

**So., 13.7. um 17 Uhr, Eintritt: 8 € (ermäßigt 7 €) | mit Sushi-Box: 22 € (ermäßigt 20 €)**

## DEAD OR ALIVE

DEDDO OA ARAIBU: HANZAISHA, JP 1999, 105 Min., 35 mm, FSK: ab 18, jap. OmU, Regie: Takashi Miike, mit: Shô Aikawa, Riki Takeuchi u. a.

Es beginnt, wie viele Gangsterfilme beginnen, mit einer Schnapsidee. Eine Gruppe junger Draufgänger um Ryûichi raubt einen Geldtransport aus – der Geschädigte ist ausgerechnet Aoki, ein aufgrund seiner Brutalität gefürchterter Yakuza. Der im Anschluss den korrupten Polizist Jojima auf Ryûichi ansetzt. »Schon die Eröffnungssequenz funktioniert abseits jeglicher narrativer Logik und Bestimmung nur noch über ein hysterisch komponiertes Stakkato aus Körpern, Bewegungen und japanischem Heavy Metal: pure Beschleunigung.« Andreas Busche Das Finale, soviel vorweg, ist noch verrückter.

## Double Feature Premiere

### ANEKDOTE

DE 2024, 78 Min., FSK: k. A., Regie: Mathis Hauter, mit: Alessia Pennavaria, Jakob Kammermeier u. a.

Kurz nach seinem Abschluss an der Kunstabakademie versucht Gilles sich einer Künstlergruppe anzuschließen. Die Lettristische Internationale ist eigentlich sehr exklusiv, könnte aber für eine Aktion in Paris Gilles' Hilfe gebrauchen ... ANEKDOTE spielt gleichzeitig in zwei verschiedenen Zeiten: 2024 während der Olympischen Spiele und 1952, als sich die radikale Lettristische Internationale von den Lettristen abspalten.

### SOON

DE 2025, 80 Min., FSK: k. A., Regie: Jonathan Werner, mit: Mathis Hauter, Fabia Stafford, Mily Meyer, Janos Schäfer u. a.

Der experimentelle Film folgt dokumentarisch dem Kunststudenten Mathis, der nach seinem Abschluss nach Berlin ziehen will. Im zweiten, fiktionalisierten Teil begegnet er seiner Zukunftsvorstellung, die ihn zu einer zweitägigen Reise nach Brandenburg zwingt.

**Mo., 30.6. um 19 Uhr**

**Zu Gast: die Regisseure und Filmteams**

## Deutsch. Rock. Revolution.

### IHRE KINDER

PIONIERE DER DEUTSCHSPRACHIGEN ROCKMUSIK DE 2025, 75 Min., FSK: k. A., Regie: Jochen Hasmanis

Der inspirierende Musikfilm über die Bandgeschichte von **Ihre Kinder** beleuchtet die bedeutende Rolle der Gruppe als Wegbereiterin für die Entwicklung deutschsprachiger Songtexte in der Popkultur. Die in Nürnberg gegründete Band gilt als eine der ersten, die Rockmusik mit deutschen Texten kombinierte. Mit ihrer einzigartigen

Mischung aus Rock, Folk und progressiven Elementen schuf sie einen neuen Sound, der sich deutlich vom Mainstream abhob. Ihre Texte behandelten aktuelle Themen wie soziale Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung und den Wunsch nach Frieden und kulturellem Wandel. Die Dokumentation würdigte das Vermächtnis der Band und bietet einen umfassenden Einblick in ihre Geschichte, ihre Musik und ihre Bedeutung für die deutsche Kultur.

**Do., 31.7. bis Mi., 6.8. | So., 3.8. um 18 Uhr, zu Gast: Jochen Hasmanis (Regisseur)  
Ihre Kinder: Ernst Schultz, Tommi Roeder, Olders Frenzel**



## Künstlerhaus Sommerfest



RADIKAL AN DER BASIS – DAS NÜRNBERGER KOMM

BRD 1982, 45 Min., FSK: k. A., Regie: Gerhard Bott

Die Doku aus der Reihe »Unter deutschen Dächern« von Radio Bremen befasst sich mit dem selbstverwalteten Kommunikations- und Kulturzentrum KOMM in Nürnberg. Vor dem Hintergrund der Massenverhaftung von 141 KOMM-Besucher\*innen im Jahr 1981 konzentriert sich der Film allerdings nicht so sehr auf den Justizskandal und die Irrwege der Law-and-Order-Symbolpolitik von Franz Josef Strauß, sondern zeichnet ein verständnisvolles und manchmal fast begeistertes Bild von einem Ort, der Klassen-, Alters- und Cliquengrenzen sprengt und eine Utopie in die Realität überführt. Eindrucksvoll veranschaulicht er die Jugendkultur, die das KOMM damals bevölkerte: Punks, Rocker, Hippies, Religiöse, Handwerkergruppen, Künstler\*innen, linke Aktivist\*innen und »Müsli« arbeiteten und kommunizierten friedlich nebeneinander und brachten Projekte weitgehend selbstverwaltet voran.

**Fr., 11.7. um 19 Uhr, Eintritt frei**

## RADIKAL AN DER BASIS – DAS NÜRNBERGER KOMM

DE 2023, 45 Min., FSK: k. A., Regie: Kerstin Dornbach

Anhand von Archivmaterial und Interviews blickt diese Dokumentation auf die wechselvolle Sozial-, Jugend- und Kulturpolitik des KOMM zurück. Das Nürnberger Künstlerhaus war von 1973/74 bis 1996 als »KOMM« ein bundesweit beachteter Pionier für ein neues Kulturverständnis. Ob jung oder alt, wild oder engagiert, neugierig oder anders – gemeinsam versuchten die KOMM-Aktiven, das Ideal einer »Kultur für alle« umzusetzen: basisdemokratisch und selbstverwaltet, anfangs unter städtischer Trägerschaft, später als Verein in enger Partnerschaft mit der Stadt. Das KOMM hat sich als Ort zum Experimentieren sowie als Schule für Demokratie und Streitkultur entwickelt. Für die Verantwortlichen in der Stadt war diese Einrichtung ein waghalsiges Modell, das von konservativer Seite stets argwöhnisch beäugt wurde und mit der Massenverhaftung von 1981 endgültig landesweit in den Schlagzeilen war.

**Sa., 12.7. um 19 Uhr, Eintritt frei**



# Stummfilm mit Live-Musik

## DER GENERAL

THE GENERAL, US 1926, 79 Min., FSK: ab 6, engl. ZT mit dt. UT, Regie: Buster Keaton, Clyde Bruckman, mit: Buster Keaton, Marion Mack, Glen Cavender u. a.



Der Lokführer Johnnie Gray ist gleichermaßen von seiner Braut Annabelle Lee und seiner Lokomotive »The General« fasziniert. Sein Dilemma löst sich, als beide von feindlichen Truppen entführt werden und er sie in einer turbulenten Lokomotiv-Verfolgungsjagd mit zahlreichen spektakulären Zwischenfällen zurückerobern muss.

DER GENERAL ist ein zeitloses Meisterwerk des komischen Films. Es sprüht vor Situationskomik, Slapstick und waghalsigen Stunts, und zeigt Buster Keaton auf der Höhe seines Könnens. Ironisch kommentiert er die authentische Geschichte eines Eisenbahnraubes aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkriegs und macht sich über den Militarismus lustig.

So., 10.8. um 21 Uhr in der Katharinenruine

Live-Musik: Hildegard Pohl (Klavier) und Yogo Pausch (Schlagwerk)

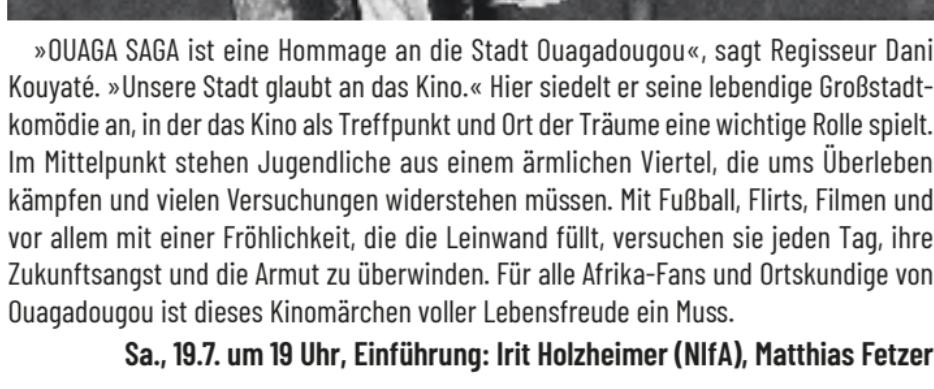
Kinder bis 13 Jahre haben in Begleitung eines Erwachsenen freien Eintritt

## Afrikanische Kinowelten – Akwaba

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika e. V. (NiFA)

## OUAGA SAGA

BF 2005, 85 Min., FSK: k. A., franz. OmU, Regie: Dani Kouyaté, mit: Amidou Bonsa, Sébastien Bélem, Aguibou Sanou u. a.



»OUAGA SAGA ist eine Hommage an die Stadt Ouagadougou«, sagt Regisseur Dani Kouyaté. »Unsere Stadt glaubt an das Kino.« Hier siedelt er seine lebendige Großstadt-Komödie an, in der das Kino als Treffpunkt und Ort der Träume eine wichtige Rolle spielt. Im Mittelpunkt stehen Jugendliche aus einem ärmlichen Viertel, die ums Überleben kämpfen und vielen Versuchungen widerstehen müssen. Mit Fußball, Flirts, Filmen und vor allem mit einer Fröhlichkeit, die die Leinwand füllt, versuchen sie jeden Tag, ihre Zukunftsangst und die Armut zu überwinden. Für alle Afrika-Fans und Ortskundige von Ouagadougou ist dieses Kinomärchen voller Lebensfreude ein Muss.

Sa., 19.7. um 19 Uhr, Einführung: Irit Holzheimer (NiFA), Matthias Fetzer

## Essentials

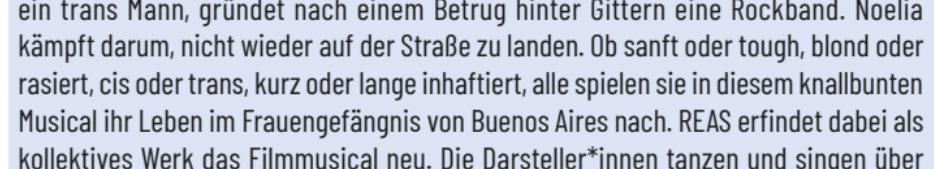
### A.K.A. SERIAL KILLER

JP 1969, 86 Min., FSK: k. A., jap. OmeU, Regie: Masao Adachi

1968 ermordete der Teenager Norio Nagayama vier Menschen bei einem Amoklauf mit einer Schrotflinte, die er von einer US-Militärbasis gestohlen hatte. Der Filmemacher Masao Adachi machte sich zusammen mit dem Kulturtheoretiker Masao Matsuda und dem Autor Mamoru Sasaki daran, die Spuren des jungen Mannes mit der Kamera zu verfolgen. Es entstand ein Dokumentarfilm, der nur aus Landschaftsaufnahmen besteht, die die Wege des jungen Täters nachzeichnen. Ein einflussreicher Film, der die sogenannte Landscape Theory im japanischen Film begründete, die nach den Auswirkungen von Landschaften auf das Individuum fragt und darstellt, wie sich in ihnen Herrschaftsverhältnisse manifestieren.

Do., 10.7. um 20 Uhr, Einführung: Frauke Boggasch (Künstlerin/Kuratorin)

## Premiere im Rahmen von CSD Nürnberg Pride



## REAS

AR/DE/CH 2024, 82 Min., FSK: k. A., span. OmU, Regie: Lola Arias, mit: Yoseli Arias, Ignacio Amador Rodriguez, Estefy Harcastle u. a.

Yoseli träumt von Paris, doch wegen Drogenhandels landet sie im Gefängnis. Nacho, ein trans Mann, gründet nach einem Betrug hinter Gittern eine Rockband. Noelia kämpft darum, nicht wieder auf der Straße zu landen. Ob sanft oder tough, blond oder rasiert, cis oder trans, kurz oder lange inhaftiert, alle spielen sie in diesem knallbunten Musical ihr Leben im Frauengefängnis von Buenos Aires nach. REAS erfindet dabei als kollektives Werk das Filmmusical neu. Die Darsteller\*innen tanzen und singen über ihre wahre Vergangenheit, lassen ihr Leben als Fiktion wieder auflieben und erträumen in ihrer Fantasie eine mögliche Zukunft für sich. In Trance-Balance, beim Voguing und in der Rockband.

In Kooperation mit: Förderverein Christopher-Street-Day Nürnberg e. V.

Mo., 28.7. um 20.15 Uhr, zu Gast: Trotzdem! e. V.



## PRIMADONNA – DAS MÄDCHEN VON MORGEN

PRIMADONNA, IT 2023, 102 Min., FSK: k. A., ital. OmU, Regie: Marta Savina, mit: Claudia Gusmano, Fabrizio Ferracane, Manuela Ventura u. a.

Sizilien in den 1960er Jahren. Lia ist 21 Jahre alt, schön und zurückhaltend, aber auch eigenwillig und selbstbewusst. Sie arbeitet lieber mit ihrem Vater auf dem Feld, als ihrer Mutter im Haushalt zu helfen. Als sie Lorenzo, den Sohn eines lokalen Unternehmers, zurückweist, entführt er sie mit brutaler Gewalt. Um ihre Ehre zu retten, müsste sie nach der Tradition eine Sühne-Ehe mit dem Mann eingehen, der sie vergewaltigt hat. Doch Lia beginnt einen bei spiellosen juristischen Kampf um ihre Selbstbestimmung.

Junges italienisches Kino, das mit einer mutigen Frau und ihrem Kampf gegen patriarchale Moralvorstellungen eine Geschichte für die Gegenwart erzählt. Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis der Filmtournee Cinema! Italia! 2024.

Ab Mi., 18.6.

## EVERY NOTE YOU PLAY

DE/FI 2025, 82 Min., FSK: k. A., mehrsprachige OmU, Regie: Mika Kaurismäki

Ein radikales Experiment: 16 internationale Musiker\*innen treffen in Monheim am Rhein aufeinander – ohne Noten, ohne Absprachen, allein mit dem Publikum. Drei Tage lang entstehen Klänge und Kompositionen im freien Spiel, fernab von Stilgrenzen und Erwartungen. Regisseur Mika Kaurismäki beobachtet präzise, aber unaufdringlich, wie sich zwischen völlig Fremde musikalische Verbindungen formen, wie Zuhören, Intuition und Mut zu etwas radikal Neuem führen. Mit seiner Kamera wird er Teil dieses kreativen Ausnahmezustands und fängt den flüchtigen Moment ein, in dem Musik im Hier und Jetzt geboren wird. Doch der Film dokumentiert nicht nur einen einzigartigen künstlerischen Prozess – er stellt auch eine fundamentale Frage: Was bedeutet es eigentlich, kreativ zu sein? EVERY NOTE YOU PLAY ist damit mehr als ein Musikfilm; er ist eine Ode an das Unvorhersehbare und ein Plädoyer für den Mut zum Risiko und die Kraft kreativer Augenblicke.

Ab Mi., 25.6.

## HOT MILK

GB 2025, 92 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Rebecca Lenkiewicz, mit: Emma Mackey, Fiona Shaw, Vicky Krieps, Vincent Perez u. a.



In sengender Hitze reisen Rose und ihre Tochter Sofia ins spanische Almería, um den mysteriösen Heiler Gomez aufzusuchen – ihre letzte Hoffnung gegen Roses rätselhafte Krankheit. Während die Mutter auf den Rollstuhl angewiesen ist, entdeckt Sofia in der lichtdurchfluteten Stadt eine neue Freiheit. Sie lässt sich auf die charismatische Ingrid ein, eine freigeistige Reisende, die sie aus ihrer Enge reißt. Doch Sofias neu gewonnene Freiheit wird ihrer kontrollsüchtigen Mutter bald zu viel. Während die heiße Sonne auf sie herabbrennt, brodet es in ihrer Beziehung vor aufgestautem Groll und Bitterkeit – und die dünnen Fäden, die sie noch zusammenhalten, drohen zu reißen.

HOT MILK, das mit Spannung erwartete Regiedebüt von Rebecca Lenkiewicz nach dem Roman von Deborah Levy, erzählt sensibel von Familie, Begehrten und den komplexen Banden, die uns miteinander verbinden.

Ab Mi., 2.7.

## DER FLECK

DE/CH 2024, 94 Min., FSK: ab 12, Regie: Willy Hans, mit: Leo Konrad Kuhn, Alva Schäfer, Shadi Eck u. a.

Simon verbringt einen Sommertag am Flussufer mit der Clique von Enes, den er aus der Nachbarschaft kennt. Zwischen Momenten der Unsicherheit und tragen Gesprächen rinnen die Stunden dahin. Doch dann taucht Marie auf und



## EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE

DE/CH 2024, 89 Min., FSK: ab 6, Regie: Reto Caduff

Punk ist ein Versprechen – auf Rebellion und Selbstermächtigung! Als er Ende der 1970er Jahre von England und den USA die ganze Welt erobert, braucht es auch im deutschsprachigen Raum weder Ausbildung noch Perfection, um sich musikalisch auszudrücken. Und das gilt ganz besonders für die Frauen der Szene: In Düsseldorf gründen sich Östro 430, in West-Berlin Mania D, später Malaria! und in Zürich Kleenex, später LiLiput. Ihre Songs handeln von Rollenkäschies, Spießertum, Machos, Feminismus, Begehrten und Selbstbestimmung. Immer geht es auch um Freiräume – in der männerdominierten Szene wie in der Gesellschaft. EINFACH MACHEN! SHE-PUNKS VON 1977 BIS HEUTE porträtiert Pionierinnen des deutschsprachigen

Ab Mi., 23.7.

She-Punk wie Gudrun Gut, Bettina Köster und Sara Schär. Ohne es zu wissen, wurden sie Teil einer weiblichen Revolution in der Musikindustrie, die nachfolgende Künstler\*innen geprägt hat.

Ab Do., 31.7.

## SPIELERINNEN

DE 2024, 86 Min., FSK: k. A., türk./dt. OmU, Regie: Aysun Bademsoy

Aysun Bademsoys Langzeitbeobachtung türkischer Fußballspielerinnen in Berlin-Kreuzberg nimmt 30 Jahre nach der ersten Annäherung die nächste Generation in den Blick. In Deutschland geboren und aufgewachsen, stellt diese sich dennoch die Frage: Fühlt man sich hier wirklich angenommen? Es scheint, als würde noch immer ein kultureller Riss ihre Leben bestimmen. In Rückbezügen auf die 1990er Jahre schwelgen ihre Mütter heute in Erinnerungen an eine Jugend, in der das Fußballspiel den Raum für Emanzipation gab. Daneben liegt die Welt der Töchter heute: zwischen Instagram, Selbstfindung und familiärer Verantwortung. Aysun Bademsoy zeigt Menschen, die Suchende bleiben. Ihre dokumentarische Position entwickelt dabei nicht nur ein vielschichtiges Porträt der ehemaligen Fußballspielerinnen, sondern wirft Fragen danach auf, wie Lebenswege generationsübergreifend geprägt werden.

Ab Mi., 6.8.

## VIET UND NAM

TRUNG LÔNG DẤT, FR/CH/LI/VN 2024, 129 Min., FSK: ab 12, vietnam. OmU, Regie: Truong Minh Quy, mit: Thanh Hai Pham, Duy Bao Dinh Dao, Thi Ngà Nguyen u. a.



Vietnam 2001. Die jungen Bergleute Viet und Nam lieben sich. Zusammen schuften sie tausend Meter unter der Erde, wo Dunkelheit herrscht und Gefahren lauern. Die Kohle umschließt sie, unbarmherzig, staubig, nass. Gemeinsam machen sich die beiden auf die Suche nach Nams Vater, der im Krieg verschollen ist, und durchqueren das Land von Norden nach Süden. Doch eigentlich will Nam im Ausland ein neues Leben beginnen. Als er beschließt, Vietnam im Inneren eines Schiffskontainers zu verlassen, droht zwischen den Geliebten etwas zu zerbrechen.

Truong Minh Quy erzählt in VIET UND NAM die Geschichte einer Liebe, die nicht nur von schwierigen Lebensumständen geprägt ist, sondern auch von nationalen und familiären Traumata, von Geistern der Vergangenheit. Dabei findet Truong Bilder, die in ihrer poetischen Kraft dem Kino Apichatpong Weerasethakuls nahekommen.

Ab Mi., 13.8. | Mo., 18.8. um 20.15 Uhr: Filmclub

## BITTER GOLD

ORO AMARGO, CL/MX/UY/DE 2024, 83 Min., FSK: ab 12, span. OmU, Regie: Juan Olea, mit: Katalina Sánchez, Francisco Melo, Michael Silva u. a.



Die 16-jährige Carola lebt mit ihrem Vater Pacifico abgeschieden in der endlosen Weite der Atacama-Wüste. Unterstützt von einem Team aus Tagelöhnnern betreibt er hier eine illegale Mine und hütet ein gefährliches Geheimnis: eine verborgene Goldader. Als einer der Männer ihr Geheimnis entdeckt und ihr Vater schwer verletzt wird, muss Carola seinen Platz einnehmen und sich gegen die Feindseligkeit der Männerwelt sowie ihre eigenen Ängste behaupten.

Für die junge Carola wird aus einer persönlichen Tragödie eine existentielle Bewährungsprobe: In der kargen Wildnis stellt sie sich patriarchalen Strukturen und brutalen Gesetzen. Juan Olea erzählt ihre Geschichte als moderne Passion – eine kraftvolle Reise in die Tiefe, die statt Untergang Verwandlung bedeutet. Großartige Landschaftsbilder unterstreichen dabei die Vision eines Neuanfangs, selbst an Orten, wo Hoffnung kaum denkbar scheint.

Ab Mi., 20.8.

## DER KUSS DES GRASHÜPFERS

DE/LU/IT 2025, 129 Min., FSK: ab 12, Regie: Elmar Imanov, mit: Lenn Kudrjawizki, Michael Hanemann, Sophie Mousel, Rasim Jafarov u. a.

Bernard, ein Autor in den besten Jahren, führt in einem noblen Penthouse mit einem Schaf als Mitbewohner ein obsessiv geordnetes Leben. Als bei seinem Vater eine schwere Krankheit diagnostiziert wird, gerät Bernards ohnehin labiler Realitätsbezug noch mehr ins Wanken und er sieht sich surrealischen Begegnungen ausgesetzt: mit der driftenden Freundin Agata, einem der Schwerkraft trotzenden Nachbarn, teilnahmslosen Polizisten, überbelegten Funktionären und einem riesigen Grashüpfer.

Elmar Imanovs zweiter Spielfilm ist eine düstere Odyssee zu Verlust, Trauer und unerwartetem Mitgefühl. Der psychoanalytische Film entfaltet einen rätselhaften Bilderspiel voller symbolischer Gestalten und Ereignisse. Mit strenger, stilisierter Ästhetik schafft Imanov eine visuell beeindruckende Traumwelt, in der Rationalen und Bizarres verschmelzen. Ein überraschendes Werk, das verwirrt und zum Nachdenken anregt.

Ab Mi., 27.8.

# Reprise

## WAS MARIELLE WEISS

DE 2025, 86 Min., FSK: ab 12, Regie: Frédéric Hambalek, mit: Julia Jentsch, Felix Kramer, Laeni Geiseler u. a.



Was weiß Marielle? In jedem Fall zuviel. Seitdem das Teeniemädchen von einer Mitschülerin geohrfeigt wurde, bekommt sie in jedem Moment mit, was ihre Eltern gerade machen. Ob sie will oder nicht. Tatsächlich will sie ganz und gar nicht und auch die Eltern sind von Marielles psychokinetischen Fähigkeiten alles andere als angetan.

Frédéric Hambaleks Zweitling ist eine wendige Komödie aus der deutschen Gegenwart. Ganz auf ein klug reduziertes Drehbuch und seinen gut aufgelegten Cast vertraut, pendelt er geschickt zwischen lustvoller Fremdscham-Körperkomik und dem einfühlensamen Porträt einer Familie, die sich selbst besser kennenlernen, als es ihr lieb ist.

Mo., 7.7. bis Mi., 9.7.

## JUROR #2

US 2024, 114 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Clint Eastwood, mit: Nicholas Hoult, Toni Collette, Zoey Deutch u. a.

Ein Alterswerk, das sich gewaschen hat: Der 95-jährige Clint Eastwood sezert ein weiteres Mal mit viel Gespür für psychologische Nuancen die amerikanische Gesellschaft der Gegenwart. Diesmal geht es um das Justizsystem und dessen Anspruch, alle Menschen gleich zu behandeln. Tatsächlich jedoch sind sich die Geschworenen in dem Prozess, der im Zentrum des Films steht, schnell sicher: Der Angeklagte, der nach einer durchzechten Nacht seine Freundin umgebracht haben soll, ist schuldig. Einer der Juroren weiß es besser. Und hat gute Gründe, den Mund zu halten. In der Tradition klassischer Courtroom-Dramen ist JUROR #2 perfekt geöltes Spannungskino – und eine kluge Reflexion über menschliche Freiheit.

Mo., 21.7. bis Mi., 23.7.

## OSLO STORIES: LIEBE

KJÆRLIGHET, NO 2024, 119 Min., FSK: ab 12, norweg. OmU, Regie: Dag Johan Haugerud, mit: Andrea Braaten Hovig, Taya Cittadella Jacobsen, Marte Engbergtsen u. a.

Die Ärztin Marianne lernt den Krankenpfleger Tor kennen, der ihr von seinen flüchtigen Sexbekanntschaften mit Männern erzählt und ihr Mut macht, das auch einmal zu versuchen: schnelle Liebe mit einem Fremden. – Dag Johan Haugerud dreht Filme über Menschen, die über Liebe und Begehren reden. Die Liebe, von der die Filme des Norwegers handeln, hat ihre Selbstverständlichkeit verloren, sie fügt sich nicht mehr ein in die bekannten bürgerlichen Muster von Ehe und Seitensprung, sie ist inklusiver, aber auch zerbrechlicher geworden. Sie kommt ohne Sprache nicht aus; und bleibt doch ein Geheimnis, das alle Liebenden neu für sich zu entdecken haben.

Do., 7.8., Sa., 9.8. & Mo., 11.8.

## OSLO STORIES: TRÄUME

DRØMMER, NO 2024, 110 Min., FSK: ab 6, norweg. OmU, Regie: Dag Johan Haugerud, mit: Ella Øverbye, Selome Emmetu, Ane Dahl Torp u. a.

Ein Film über Liebe und Literatur: Erst liest die 17-jährige Johanne über die Liebe, dann verliebt sie sich, dann schreibt sie über ihre Liebe ein Buch. Zweite Hauptfigur neben ihr selbst ist in diesem Buch ihre Englischlehrerin Johanna, der Johanne auf den ersten Blick undrettungslos verfällt. Und die sie so lange verfolgt, bis sie eines Tages Zugang zu ihrer Wohnung erhält.

Ein Film über eine erste Liebe also, eine Liebe, die die Welt verändert. Johannes Mutter und Großmutter bringen zwei weitere weibliche Perspektiven in einen Film ein, dem auf wundersame Weise der Spagat zwischen emotionaler Wucht und kluger, fast essayistischer Liebesreflexion gelingt.

Fr., 8.8., Sa., 9.8. & Di., 12.8.

## OSLO STORIES: SEHNSUCHT

SEX, NO 2024, 125 Min., FSK: ab 12, norweg. OmU, Regie: Dag Johan Haugerud, mit: Jan Gunnar Røise, Thorbjørn Harr, Siri Forberg u. a.

Osl von oben: Zwei Schornsteinfeger verbringen ihre Arbeitstage auf den Dächern der norwegischen Hauptstadt. Einer berichtet dem anderen von einem Traum, in dem er von David Bowie begehrte angeblickt wurde; der andere erzählt von einer sexuellen Begegnung in einer Küche – mit einem anderen Mann. Beide sind heterosexuell und verheiratet. Nicht um ein doppeltes Coming Out geht es Dag Johan Haugerud, sondern um Menschen, die eine neue Erfahrung gemacht haben, und nun überlegen, was dies zu bedeuten hat. Für ihr Selbstbild, für ihre Familien, für ihren Blick auf die Welt. »SEHNSUCHT ist ungewöhnlich, weil sich in diesem Film alle verstehen und lieben.« Frédéric Jaeger

Fr., 8.8., So., 10.8. & Mi., 13.8.

## DER PHOENIZISCHE MEISTERSTREICH

THE PHOENICIAN SCHEME, US 2025, 105 Min., FSK: ab 12, engl. OmU, Regie: Wes Anderson, mit: Benicio del Toro, Mia Thermopolis, Michael Cera u. a.



Wenn es im Hintergrund rumpelt, weiß Anatole »Zsa-Zsa« Korda, dass es wieder jemand auf sein Leben abgesehen hat. Alle wollen sie dem umtriebigen Mogul an den Kragen: ein mysteriöses Konsortium, Terroristen, die eigene Verwandtschaft. Um einen letzten Coup zu verwirklichen, tut Zsa-Zsa sich mit Liesl zusammen, seiner Tochter, die sich anschickt, Nonne zu werden.

Wes Anderson verfeinert seinen Stil von Film zu Film. Sein neuer ist derart kunstvoll stilisiert, dass man manche Einstellungen einrahmen und ins Museum hängen möchte. Im Kern freilich ist DER PHOENIZISCHE MEISTERSTREICH eine ergreifende Studie über Einsamkeit und die Sehnsucht nach menschlicher Wärme.

So., 24.8. bis Mi., 27.8.